



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Donnerstag / den 25. Febr. (7. Martii/) 1697. No. 20.

1697



(Friedens- und Gott mit Uns!
Kriegs-Courier) **Wöchentliche**
Ordinari Post-Zeitung
Von
den vornehmsten Europäis. Orten.

Nürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonats
Selsickers seel. Erben / im Rathhaus-Gäßlein.

Warschau / vom 12. Februarii / st. n.

 **S** Du denen hieherum stehenden zusam-
geschwornen Compagnien sind vor wenig Ta-
gen einige Deputirte beyhm Herrn Cardinal
Radziejowsky gewesen / und haben von demselben eine Assig-
nation von 150000. Gulden auff sein Erz-Bischofftum prä-
tendiret / mit Bedrohung / wann die Zahlung nicht erfolgetes
daß sie in solchem Erz-Bistum die Quartiere nehmen würden;
worauff ihnen der Herr Cardinal zur Antwort gegeben / daß
er auff des Kron-Groß-Feldherrens rechtmässige Assignatio-
nes / die Winter-Quartier-Gelder aus seinem Erz-Bis-
choffstum schon erleget / und selbige zum andernmal abzustat-
ten keine Ursach hätte: Würden aber die Conföderirten sich
unterstehen in das Erz-Bischofftum zu gehen / so würde er
solche Anstalt zu ihrer Empfangung machen / die ihnen gar
nicht angenehm seyn würden. Was weiter darauff erfolgen
wird / lehret die Zeit. Es gieng verwichene Woche die Res-
de gar starck / daß Ihr. Majest. die Königin zu Ende ders-
selben von hier abreisen werden / und würde solches um soviel
Winter-Quartal 10. Wochen Lt, U
mehr

mehr geglaubet / weil nicht allein Ihr. Majest. Gespann-
Pferde bereits hier angelanget / sondern auch in Gura / 5.
Meilen von hier / in des Prinzen Jacobi Palatio die Zimmer
gehiet worden / nichts desto weniger sind Ihr. Majest. noch
beständig allhier / und ist noch zur Zeit auch von dero Auf-
bruch nichts gewisses zu melden. Indessen sind die Herren
Bischöffe von Ermland und Przemysl / hier angelanget /
welche vergangenen Sonntag der Convocation des Herrn
Drajmowsky zum Bischoffe von Lusky / so der Herr Car-
dinal Radziejowsky verrichtet / nebenst denen sonst hier an-
wesenden Geist- und Weltlichen Magnaten beygewohnet /
und darauff sämtlich von hochgebachtem Herrn Cardinal
tractiret worden. Auff dem zu Orzese in Lithauen gehaltenen
Land-Tage / sind die Sapiehische und Poehische Para-
thyen erslich mit Worten / und nachmals mit den Säbeln
hart aneinander gerathen / und hat die letztere den kürzern
gezogen; Worvorn man die Particularien erwartet. So
gehiet auch das Gerüchte / daß auff unterschiedlichen andern
Land-Tagen in gedachtem Lithauen / als in Pollock / Wsols-
low / Orzjan / der Adel mit neuen Verbindungen sich wider
die Poem; des Sapiehischen Hauses gesichert / und auff künfftiger
Election anders nicht als viritim zu erscheinen / festig-
lich beschloffen haben solle.

Wons / vom 27. Febr. St. n.

Sobald die Passsporten der Allirten für unsere zu dem
Friedens-TRACTATEN destinierte Bevollmächtigten hierdurch
nach dem Königlichen Hof passirt / ist allhier unter der Bür-
gerschafft ein ungemeines Frohlocken und Freude entstanden /
weil aber eeliche davon sich unterstanden zu sagen / daß der
König in Spanien durch diesen Friedens-TRACTAT wieder ihr
rechter Herr allhier werden solle / als hat man solche auff
Angspung anderer / doch nicht scharff / incarceration; inzwis-
chen

schen machen sich die / so bey der letzten Übergab schuldig / und ihre Devoir nicht erzeigen wollen / fertig / bey geschlossenem Frieden nach den Französischen Orten abzureisen ; gewiß ist es / daß das Volk auff dem Land sehr mit einem Frieden getröstet wird / weil aber die Kriegs-Präparatorien stark fortgesetzt / und zu dem Ende die Leute bis anhero mit Hergebung keines Gelds verschonet werden / so leben die Unterthanen noch in Furchten und Sorgen / falls aber man dem Krieg in diesem lauffenden Jahr kein Ende machen wird / soist gewiß / daß viel 1000. Leute wegen Mangel an Geld und Lebens-Mitteln vergehen oder sich verlaffen müssen.

Veronne / vom 23. Febr. st. n.

Gestern Nachmittag haben 15. bis 16. Strassen-Räuber einen Wagen mit Bagage und vielem Silber-Werck / von den Französisch-Friedens-Gewollmächtigten / von Paris kommend / und nach Holland wollender / zwischen dieser Stadt und Rohe / eine Stund von dem Dorff Plainville / angegriffen / wos erst den Fuhrmann geschossen / daß er gleich todt zur Erden gefallen / darnach 5. oder 6. Bedienten der obgemelten Abgesandten verwundet / und so gleich darauff die Sell-Eisen und Couffers zu spoliren angefangen ; Ein Obrister aber mit 20. Keutern / welcher von St. Quintin nach Amiens gewolt / zur Remontirung seines Regiments einig Geld abzuholen / hat die Strassen-Räuber in völliger Action angetroffen / selbige darüber verstorret und 10. gefangen bekommen / welche man diesen Morgen hier eingebracht / der Rest war mit der Glucke (doch ohne Deut) davon kommen / sie haben sich zwar für Soldaten ausgeben wollen / allein man ist versichert / daß es Bawren aus dem Luxembourgischem seyn / welche unter solchem Prätext den ganzen Winter durch viele Plünderungen verübt / auch noch 20. bis 25. von ihren Mitgesellen sich anderweres auffhalten sollen / dürfen also die Inhaftirten eine schlechte Recompens zu gewarten haben.

Haag /

Haag / vom 27. Febr. ff. n.

Der Französischen Envoye Monsr. de Caillieres / hat dem Schwedischen Envoye Herrn von Lilienroth / nebst dem Herrn von Boreel und Dyckfeld den verwichen Jährigen Vorschlag / wegen Offenstellung der Handelschaffe / und daß ein allerseitiger Waffen- Stillstand / Zeit während Tractaten angenommen werden mögte / gethan ; Es ist solches zwar ad referendum angehört worden / aber man glaube schwerlich daß solches concedirt werden dürfte / um bestomehr presumirt wird / daß Franckreich hierunter nur eine Aufhebung oder andere Vortheile verborgen ligen habe.

Mayuz / vom 28. Febr. ff. n.

Der unlängst allhier eingebrachte Parthey- Gänger / la Forest / ist vor 2. Jahren von dem Feind zu den Unserigen übergangen / und hat sich eine Zeitlang gegen die Franzosen ziemlich wol gehalten / nachgehends aber unterm Hütlein gespielet / und ist deswegen jüngst verwichenem Sommer zu Heilsbron arrestirt worden / da er aber den Arrest violirt / und wiederum zum Feind übergelauffen / das ganze Land mit Partheyen durchstrichen / und denen Unserigen ziemlich Schaden gethan ; Er ist von Nation ein Loehringer / und vorhin alle hier in grosser Nestime gewesen / nunmehr aber / nachdeme 100. specie Ducaten und eine Exaltation demjenigen / so sich seiner lebendig oder todt bemächtigen würde / versprochen worden / zu Kempfen / unweit Creukenach / von einem gefreyten Corporal attrapirt / und deme in der Nähe commandirenden Hauptman Fechenbach überliefert worden. Vorrige Woche sind allhier von denen Chur- Mayuzischen Regimentern 120. Mann ausgezogen worden / welche ehestens von hier in Ungarn / weil sie selbst Lust dartzu haben / abemarchiren / und unterm Stahrenbergischen Regiment als Recrouten dienen sollen.